

1477 er die Habsburgsche Hausmacht aufs neue durch seine Vermählung mit Maria, der Tochter Karls des Kühnen, Erbin von Burgund (S. II, 97) später durch die seines Sohnes Philipp des Schönen
 1496 mit Johanna, der Erbin von Spanien (nach dem Tod des Infanten).

Maximilian — Maria — Ferdinand v. Aragon — Isabella v. Castilien
 † 1519 † 1482 † 1516 † 1504

Philipp der Schöne
 † 1506

Johanna die Wahnsinnige
 † 1555

Karl I und V
 geb. 1500 † 1558.

Diese Quelle von Habsburgs Aufschwung ist aber zugleich der Anfang des jahrhundertelangen Gegensatzes der Habsburgischen und der französischen Macht, der Grund zu Deutschlands Schwächung, auch zur Hemmung der Kirchenreformation.

b. Reformen der Reichsverfassung unter ihm. Des Königs Interesse ist vorwiegend nach Außen gerichtet: auf Erweiterung seiner Hausmacht, Herstellung der europäischen Bedeutung des deutschen Kaiserthums, auf den Schutz der Reichsgrenzen, daher auf Erhöhung der Streitkräfte des Reichs. Die Stände suchen die Schäden im Innern, doch mit Wahrung ihrer Interessen, zu heilen. In diesem Gegensatz der Königsgewalt und der ständischen Ansprüche zersplittern sich die Kräfte des Reichs, die Maximilian nicht zu organisieren verstand.

Erster Versuch, dem Reich eine Verfassung zu geben, auf dem
 1495 Reichstag zu Worms 1495; — Verdienste des patriotischen Kurfürsten-Erzkanzlers Berthold von Mainz. 1. Allgemeine Reichssteuer, der s. g. gemeine Pfennig nach der Kopfzahl; 2. Allgemeiner ewiger Landfriede und Reichskammergericht, das in des Kaisers Namen Recht sprach, mit festem Sitz (zuerst in Frankfurt a. M., zuletzt in Weplar), Abbild der Reichsverfassung, der Kammerrichter vom Kaiser, die 16 Beisitzer von den Ständen ernannt; 3. Ein Reichsrath als Centralgewalt und immerwährende Regierungsbehörde aus Mitgliedern der Stände
 1500 (ausgeführt erst auf dem Augsburger Reichstag 1500); 4. (in
 1512 dieser Form erst auf dem Kölner Reichstag 1512). Die Eintheilung des Reiches in 10 Kreise, besonders zur Execution der reichskammergerichtlichen Urtheile, mit Kreishauptleuten an der Spitze: Oesterreich, Baiern, Franken, Schwaben, Oberrhein, Niederrhein, Burgund, Westfalen, Niedersachsen, Obersachsen —